

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 91 (2020)
Heft: 4: Essen : die Lust an einer ausgewogenen Ernährung fördern

Artikel: Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf : herzlichen Dank für Ihren ausserordentlichen Einsatz
Autor: Wehrli, Laurent
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herzlichen Dank für Ihren ausserordentlichen Einsatz

Seit Ende Februar bestimmt das Coronavirus auch das Leben in der Schweiz. Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf sind ganz besonders gefordert. Sie leisten in dieser schwierigen Zeit Aussergewöhnliches. Dafür können wir ihnen nicht genug danken.

Von Laurent Wehrli, Präsident Curaviva Schweiz

Plötzlich ist fast nichts mehr, wie es einmal war. Seit dem ersten Fall von Covid-19 in der Schweiz überschlagen sich die Ereignisse, der Bundesrat ruft zuerst die «besondere» und dann die «ausserordentliche Lage» aus. Inzwischen sind Läden, Restaurants und Freizeitbetriebe geschlossen, der Präsenzunterricht an den Schulen untersagt und Treffen von mehr als fünf Personen verboten. Hygienevorschriften und Abstandsregeln bestimmen unser Leben. Die Massnahmen sind einschneidend – und absolut notwendig. Denn nur so haben wir eine Chance, uns vor der vollen Wucht des Virus zu schützen und die Kapazitäten im Gesundheitswesen aufrechtzuerhalten.

So stark gefordert wie noch nie

Die Gegensätze könnten nicht grösser sein: Während das öffentliche Leben zum Stillstand kommt, bereiten sich Gesundheitswesen und Sozialbereich unter Hochdruck auf noch schwierigere Zeiten vor. Organisationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf sind stärker gefordert denn je. Ihre Mitarbeitenden leisten schon unter normalen Umständen Aussergewöhnliches. Doch jetzt ist ihre Arbeit noch anspruchsvoller und belastender geworden. Im Dienst der Allgemeinheit und der besonders Gefährdeten setzen sie sich einem erhöhten Ansteckungsrisiko aus und stellen ihre eigenen Bedürfnisse noch mehr zurück.

Professionell, engagiert und mutig

Liebe Geschäftsführende, liebe Pflege-, Betreuungs- und Begleitungsfachkräfte, liebe Mitarbeitende in den Institutionen: Es beeindruckt und berührt mich zutiefst, wenn ich sehe, wie professionell, engagiert und mutig Sie agieren. Sie konzentrieren sich auf Ihre Aufgabe und setzen alles daran, diese Aufgabe möglichst gut zu erfüllen. Für Ihren unverzichtbaren Einsatz zum Wohl der unterstützungsbedürftigen Menschen danke ich Ihnen von Herzen.

Der jüngste Auftritt des Kinderchors im Alterszentrum, der Ausflug der Wohngemeinschaft von Menschen mit Beeinträchtigung und der letzte Elternbesuch im Kinderheim liegen schon

lange zurück. Seitdem die Institutionen ihre Türen für externe Besucher schliessen mussten, sind Sie für die Bewohnerinnen und Bewohner noch wichtigere Bezugspersonen geworden. Bezugspersonen, die zum Schutz vor dem Virus zahlreiche neue Regeln einhalten und auf Abstand achten müssen – und die immer wieder mit Fragen konfrontiert sind, auf die es noch keine klaren Antworten gibt. Für diese Ausnahmesituation wünsche ich Ihnen viele ermutigende Lichtblicke in Ihrem Alltag sowie Ausdauer, Kraft und Zuversicht. Wenn die Menschen rund um den Globus voller Dankbarkeit klatschend auf den Balkonen stehen, gilt dieser aufrichtige Applaus auch jeder und jedem Einzelnen von Ihnen.



Die Mitarbeitenden sind für die Bewohnerinnen und Bewohner zu noch wichtigeren Bezugspersonen geworden.

Dem Applaus müssen Taten folgen

Plötzlich ist fast nichts mehr, wie es einmal war. Heute wissen alle, wie unentbehrlich die Dienstleistungen in den Bereichen Pflege, Betreuung und Begleitung für unsere Gesellschaft sind. Ich bin sicher: Die Diskussionen über die Qualität im Gesundheitswesen und im Sozialbereich, über neue Angebote und Finanzierungsmodelle, aber auch über den Stellenwert der Pflege-, Betreuungs- und Begleitungsfachkräfte werden künftig anders geführt. Wir alle von Curaviva Schweiz werden uns weiterhin für dringend nötige Verbesserungen einsetzen – und uns auf allen Ebenen engagieren, damit auf den Applaus auch Taten folgen. ●

Die Infopage von Curaviva Schweiz bietet Institutionen und ihren Mitarbeitenden Fachwissen und nützliche Arbeitsinstrumente. www.curaviva.ch/coronavirus